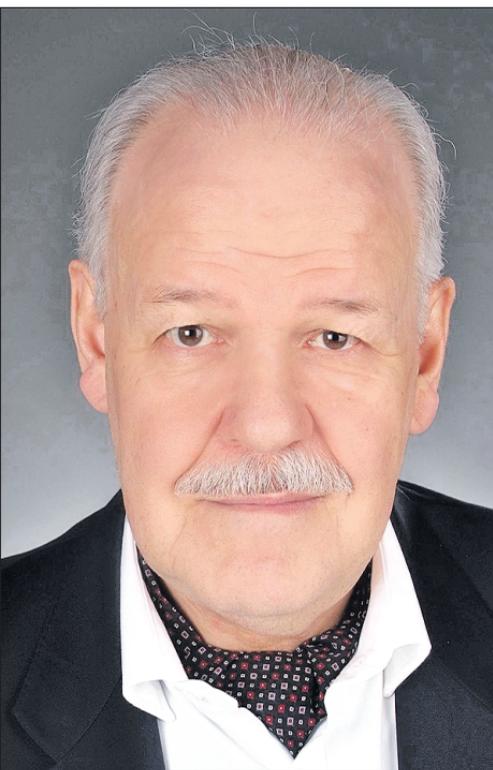


Ein weltweit führender Kenner früher Mobilität

Der in Schwäbisch Gmünd geborene Professor Dr. Hans-Erhard Lessing feiert heute seinen 80. Geburtstag



Hans-Erhard Lessing wurde heute vor 80 Jahren in Gmünd geboren. Foto: Renate Lessing

Technikgeschichte interessant zu schreiben ist ihm ein Anliegen. Dass einer der weltweit führenden Kenner der frühen Mobilität aus Schwäbisch Gmünd stammt, ist nicht sehr bekannt. Heute feiert Prof. Dr. Hans-Erhard Lessing seinen 80. Geburtstag.

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Bereits vor dem Jubiläumsjahr der Fahrraderfindung 2017 machte der international anerkannte Biograph von Robert Bosch und Karl Drais die Erkenntnis, wonach das Automobil vom Fahrrad abstammt und nicht umgekehrt, auch in Deutschland bekannt.

Lessing wurde als drittes Kind des Architekten und Bonatz-Schülers Dipl.-Ing. Erhard Lessing in Schwäbisch Gmünd geboren. Nach dem Besuch der Grundschule zog die Familie nach Stuttgart, wo Lessing das humanistische Eberhard-Ludwigs-Gymnasium bis zum Abitur besuchte. Es folgte das Studium der Physik an der Technischen Hochschule Stuttgart. Lessings Diplom 1964 hatte eines der ersten Laserexperimente in der Bundesrepublik zum Thema.

Die Laserforschung führte Lessing als Assistent an die Technische Universität Berlin, er promovierte dort 1971. Anschließend ging er ans kalifornische IBM-Forschungslabor in San José. Die Habilitation in Physikalischer Chemie erfolgte an der Universität Ulm. Professorenstellen folgten. Seine persönliche Gesundheits-Vorsorge per Fahrrad führte ihn zu seinem Lebensthema und 1978 zu seinem ersten Bestseller, dem „Fahrradbuch“, erschienen als Rowohlt-Taschenbuch (Auflage: 120 000).

1985 wechselte Lessing als Verkehrskurator ins Aufbauteam des Technoseums Mannheim, wo das Fahrrad und dessen Erfinder Karl Drais zu seinen Dienstaufgaben zählten. Dort begann er, seltene historische Fahrradliteratur wieder in den Buchhandel zu bringen: 13 Reprintausgaben von 1817 fast lückenlos bis 1900. Als Hauptkonservator ging er 1989 ans Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe.

Hans-Erhard Lessing ist seit Anbeginn (1990) der deutsche Vertreter bei der International Cycling-History Conference (ICHC), und organisierte diese 1992 am Deutschen Zweiradmuseum in Neckarsulm. International Aufsehen erregte

Lessing 1997 mit der Aufdeckung des sogenannten „Leonardo-Fahrrads“ als Fälschung. 2002 erregte eine weitere Entdeckung Lessings die Aufmerksamkeit von weltweiter Fachwelt und Presse: Die Verknüpfung der Zweiraderfindung dank Karl Drais mit der historischen Tambora-Eruption 1815, die zu einer Klimakatastrophe in Europa mit Ernteausfall und Pferdesterben 1816/17 führte.

Mit seiner Drais-Biografie (2003) gelang es Hans-Erhard Lessing zudem, den verfehmten, weil politisch verfolgten Demokraten Karl Freiherr von Drais zu rehabilitieren.

„Bicycle Design“, Lessings Fahrrad-Technikgeschichte mit Koautor Tony Hadland im Verlag des renommierten Massachusetts Institute of Technology setzte 2014 Maßstäbe – eine chinesische Lizenzausgabe wird in Peking erscheinen. Die zum Zweiradjubiläum 2017 veröffentlichte Kulturgeschichte des Fahrrads bei Klett-Cotta erscheint auch als koreanische Lizenzausgabe in Seoul.

Außerdem übersetzte Lessing gemeinsam mit Ehefrau Renate zahlreiche populäre Sach- und zwei Lehrbücher, beispielsweise den dtv-Bestseller von Lewis Epstein: „Denksport Physik.“